

Stadtverband Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd



OB Richard Arnold und Erster Bürgermeister Christian Baron konnten der Vorstandschaft des Stadtverbands Musik und Gesang und der Vorsitzenden Ramona Kunz-Glass zur Wiederwahl gratulieren. Mit Dank wurde Heike Groll (Vierte von rechts) aus dem Amt der Geschäftsführerin verabschiedet und ihre Nachfolgerin Hanne Baranowski (Sechste von links) willkommen heißen. Foto: dw

Neuer Schwung für die Chormusik

Kultur: Gerade in unsicheren Zeiten kommt der Kultur eine besondere Bedeutung zu. Das wurde bei der Hauptversammlung des Stadtverbands Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd deutlich.

VON DOROTHEE WÖRNER

SCHWÄBISCH GMÜND. Die Hauptversammlung des Stadtverbands Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd im Prediger-Refektorium begann musikalisch. Ein Klarinettenquartett mit Musikschullehrer Peter Varda und den Musikerinnen Patricia Hirt, Josephine Reitzig und Johanna Wasgien, Preisträger beim diesjährigen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, begrüßte die Gäste mit zwei Musikstücken.

Der Einladung folgte nicht nur die Stadtspitze mit Oberbürgermeister Richard Arnold und erstem Bürgermeister Christian Baron, sondern auch Mitglieder des Gemeinderats, außerdem die Vertreter des Amts für Kultur und Bildung und Sport. Gekommen waren auch zahlreiche Vereinsvorsitzende, ebenso Dirigentinnen und Dirigenten der musiktreibenden Mitgliedsvereine und Chöre.

„Wir spüren tiefe Veränderungen in der Vereinslandschaft, mit der wir einen engen Draht pflegen“, stellte Vorsitzende Ramona Kunz-Glass nach ihrer Begrüßung fest. Während der pandemiebedingten Pause hätte es lang keine Chance gegeben, Nachwuchs zu gewinnen, Proben und Konzerte waren verboten. „Was war das für eine Zeit?“, mit dieser Frage drückte die Vorsitzende die ganze Ratlosigkeit der vergangenen drei Jahren aus. Dabei komme gerade in unsicheren Zeiten der Kultur eine besondere Bedeutung zu. Seit Jahren gebe es den Schulerschluss mit der Stadtverwaltung, und weil wir „In Herz und Seele frei sind, weil wir uns wieder treffen, offen sind, neuen Ideen Raum geben, sind wir hier in Gmünd so gut“, ist Ramona Kunz-Glass überzeugt. Sie dankte allen Mitwirkenden beim „Festival der modernen Chöre“ am vergangenen Samstag und beim „grandiosen Neujahrsempfang“, bemerkenswert sei das Engagement der Stadt, die das Jahr 2023 zum „Jahr der Chöre“ erklärt hat. Ihr Hinweis galt dem „Tag der Chormusik“ am 2. Juli auf der Remsparkbühne, wobei alle Chöre aufgefordert seien mitzumachen. Auch ein Abend der Chöre im Oktober sei geplant. Einladungen wolle sie auch zur Serenadenkonzertreihe, die sich beginnend mit dem Muttertagskonzert im Mai bis zum 3. Oktober als musikalischer Treffpunkt im Park anbiete.

Der stellvertretende Vorsitzender Thomas Kaiser berichtete der Versammlung von der Musikschulförderung. 40 Förderanträge auf eine Ermäßigung der Musikschulkosten für verschiedene Instrumentenkategorien seien positiv beschieden worden. Insgesamt betrug der Zuschussbetrag 11.121 Euro, unterstützt von Seiten der Stadt mit 7000 Euro, der Rest werde aus Spenden finanziert, die vorwiegend aus dem Neujahrsempfang herrühren. Bevorzugt werden Jugendliche aus den Mitgliedsvereinen, die Unterstützung gebe es aber nicht nur für Instrumental- sondern auch für Gesangsunterricht. Christopher Böhmer, stellvertretender Vorsitzender, sprach den Fachworkshop Chöre an, an dem 20 Teilnehmer aus zwölf Vereinen des Stadtverbandes zum Thema „Neustart nach Corona“ teilgenommen hätten. Im Jahr 2022 gab es vom Gemeinderat beschlossene Barzuschüsse an die Vereine in Höhe von 56.320 Euro, ebenso unterstützt die Stadt Konzertveranstaltungen, die Jugend- und Mitgliederförderung, sowie die Chorleiterförderung und gibt Zuschüsse für Mieten und Musikinstrumente.

Geschäftsführerin Heike Groll, die seit 13 Jahren die Serenadenkonzerte organisiert und an den Neujahrsempfängen mitwirkt, richtete ein großes Lob an die Vereine und gab bekannt, dass sie aus beruflichen Gründen ihr Amt aufgeben wolle, dem Stadtverband aber erhalten bleibe, da sie sich als Beisitzerin zur Wahl stelle. Schatzmeister Johannes Fischer konnte von einer stabilen Finanzlage berichten, die größten Einnahmen rühren von Benefizkonzerten her, der größte Ausgabeposten war eine Spende über 3.000 Euro an den Flüchtlingsfond Ukraine. Kassenprüfer Hubert Leist und Prof. Dr. Andreas Kittel bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung.

Verbunden mit der Entlastung der Vorstandschaft richtete OB Arnold ein Lob an den Stadtverband. Die Coronazeit sei speziell für die Chöre nicht einfach gewesen, die Stadt wolle die vergebenen Mittel in dieser Zeit bei den Vereinen belassen. Das „Jahr der Chöre 2023“ wolle nun neuen Schwung geben und der „Tag der Chormusik“ Anfang Juli zu einem hörbaren Statement für den Chorgesang werden. Der Wunsch die Umzäunung bei den Serena-

denkonzerten zu entfernen, könne aber aus organisatorischen und steuerrechtlichen Gründen nicht erfüllt werden. Auch die gestiegenen Kosten im Stadtgarten und Prediger rührten nicht von den Mieten her, sondern vom technischen Aufwand, so der OB, der außerdem den Datenschutz, die Umsatzsteuer und den Eintrag ins Vereinsregister als hausgemachte bürokratische Hürden zu Lasten der Vereine ins Visier nahm.

Recht zügig leitete Christian Baron die Wahlen, bei der einstimmig Ramona Kunz-Glass zur Vorsitzenden und Christopher Bäuml und Thomas Kaiser als stellvertretende Vorsitzende gewählt wurden. Als Schatzmeister wurde Johannes Fischer bestätigt und als Beisitzer Tilmann Hölldampf, Norbert Bausback, Kathrin Bechstein, Stephan Meineke, Wolfgang Weingart und Stephan Crummenauer. Die bisherige Geschäftsführerin Heike Groll wurde ebenfalls als Beisitzerin gewählt.

Ramona Kunz-Glass dankte ihr für die gute Zusammenarbeit seit dem Jahr 2010, wobei ihr Engagement weit über das Amt der Schrift- und Protokollführerin hinausgegangen sei. Sie war Ansprechpartnerin für die Vereine, ist aktive Chorsängerin beim Kolping-Musiktheater und habe sich nie gescheut im Ringen um die beste Lösung auch kritische Gespräche zu führen. Als ihre Nachfolgerin wurde Hanne Baranowski gewählt. Die künftige Geschäftsführerin ist keine Unbekannte, als organisatorische Leiterin und Chorsängerin des Kolping-Musiktheaters ist sie dem Stadtverband bereits verbunden.

Die nächsten Termine

Muttertagskonzert Die Serenadenkonzertreihe zum „Gmünder Sommer“ beginnt am 14. Mai um 11 Uhr mit einem Muttertagskonzert des Gmünder Kurorchesters. Die folgenden sonntäglichen Konzerte, die überwiegend auf der Remsparkbühne stattfinden, beginnen meist am späten Nachmittag oder als Matinee um 11 Uhr.

Remsparkbühne Der „Tag der Chöre“, eingebunden in die Veranstaltung „Das Remstal singt“, findet am 2. Juli ab 15 Uhr auf der Remsparkbühne statt.